

## Cgm 7241

### **Zyklus erbaulicher und katechetischer Traktate (,Gemahelschaft Christi mit der andächtigen Seele', ,Goldwaage der Stadt Jerusalem', ,Zehn Staffeln der Demut' u.a.)**

Antiquariat Rosenthal; Neuburg, Benediktinerinnenkloster St. Peter; Kühbach, Benediktinerinnenkloster St. Magnus Papier 319 Bl. 31,5 x 21 Ingolstadt 1499

Neue Bleistiftfoliierung. Lagen: 12 IV<sup>96</sup> + (IV-1)<sup>103</sup> + 27 IV<sup>319</sup>; Lagenzählung jeweils am Lagenbeginn (2-40). Wasserzeichen: acht unterschiedliche Kronen PICCARD-ONLINE 053097 (Innsbruck 1498), 053098 (Innsbruck 1498), ähnl. PICCARD-ONLINE 053070 (Innsbruck 1500) und 053090 (Innsbruck 1497), identisch und ähnl. PICCARD-ONLINE 053104 (Innsbruck 1499), PICCARD-ONLINE 053042 (1499), ähnl. PICCARD-ONLINE 053043 (Sterzing 1499). Schriftraum 21,5-23 x 15-16,5; 31-40 Zeilen. 2spaltig, Bastarda durchgehend von der Hand des Johannes Ruff (s.u. Herkunft); von ihm auch vereinzelte Verbesserungen und Textergänzungen interlinear und am Blattrand; 81<sup>v</sup> Textergänzung von anderer, späterer Hand. Rubriziert; 2-3zeilige rote Lombarden, z.T. mit Perlung u.ä.; im Bereich von 293<sup>rb</sup> bis 302<sup>ra</sup> Text mit schematischen Aufzählungen, 311<sup>r</sup> schematische Übersicht.

Einband: Holzdeckel, ursprünglich mit hellem Leder überzogen; Streicheisenlinien. Darüber in späterer Zeit (18. Jh.?) Marmorpapier geklebt. Zwei ursprüngliche Schließenbeschläge auf dem Vorderdeckel erhalten. Buchrücken braunes Leder mit Einprägungen (Leidenswerkzeuge, Kelch, Monstranz, Gesicht); außerdem zwei rot gefärbte Schilder, das obere mit Titeleinprägung: *Ein puch von der gemahelschafft Cristi vnnnd von der gelaubigen anndechtigen selenn*; auf dem unteren Schild: *Manuscript Ingolstat 1499*. Beide Spiegel Papier. Pergamentfalte in der Mitte der beiden ersten und der beiden letzten Lagen; Makulatur vor der ersten und nach der letzten Lage Pergament, Fragment aus lateinischer liturgischer Hs., vielleicht aus Lektionar, 2. H. 13. Jh. (identifizierbar: Fragmente aus Ex 16,4 und Lc 19,32).

Herkunft: Die Hs. wurde 1499 von Johannes Ruff in Ingolstadt (Hs. erwähnt bei KRÄMER, *Scriptores*) geschrieben, vgl. 319<sup>ra</sup>: *Das puch ist volennndt vnnnd geschribenn, do man zalt von der gepurt Christi tausent vierhundert vnd in dem newn vnd newnczigisten jar an montag nach Oculi (4. März) in der hailligen vasten von mir Johannes Ruff, die zeitt wonnhafft zw Ingolstat. Amen. Deo graciam*. Ein Johannes Ruff aus Wassertrüdingen hat sich 1496 an der Universität Ingolstadt immatrikuliert (vgl. MATRIKEL INGOLSTADT, I,1, S. 256, Z. 10). Laut Eintrag 1<sup>r</sup> war die Hs. in Neuburg und kam dann in das Benediktinerinnenkloster St. Mang in Kühbach: *Das puch gehört gen Kúbach. Kunt von Neúbúrg*. Vgl. auch 2<sup>r</sup>: *Monasterij S. Magni in Kúebach*. Vermutlich haben die Klosterfrauen, die im Jahre 1584, nachdem das Benediktinerinnenklosters Neuburg im Jahre 1554 aufgehoben worden war, zum größten Teil nach Kühbach gingen, die Hs. mitgenommen (s. SEPP/WAGNER/KELNER, S. 349, S. 357f.), ähnlich wie Cgm 800 (s. dort). Die Hs. wurde 1922 vom Antiquariat Rosenthal gekauft. Zuvor befand sich die Hs., wie die Bleistifteinträge in französischer Sprache aus dem 19. Jh. (vgl. Spiegel vorne: *Manuscrit daté à latin: Ingolstadt 1499*; 319<sup>rb</sup>: *1499 le lundi après Oculi escrit par Jean Ruff demeurant à Ingolstadt*) vermuten lassen, in französischem Sprachgebiet. Vgl. auch Kaufeintrag (?) Spiegel hinten: *Frs. 07.- Leindl*.

Schreibsprache: Grundtendenz mittelbairisch; immer wieder schwäbische Einflüsse (gelegentliche Formen mit a bei stehen und gehen; schwäbische Diphthongierung, z.B: *laussen* für lassen, *schlauffestu* für schläfst du).

Lit.: Kat. HSA-BBAW (Maria MOSER vom Jahre 1932, 5 Bl.); WEIDENHILLER, S. 142; STAMMLER, Spätlese II, S. 66-68.

Textzusammenstellung wie Cgm 509.- Text 1-8 u.a. in Cgm 519, Augsburg UB III.1.2° 5 und III.1.2° 27.- Vgl. dazu Wieland SCHMIDT, *Die 24 Alten Ottos von Passau* (Palaestra 212), Leipzig 1938, S. 46 Anm. 4; WEIDENHILLER, S. 141; Ernst HABERKERN, *Das ,Beichtbüchlein' des Thomas Peuntner ...*, Göppingen 2001 (GAG 696), S. 27 u. Anm. 53.- Falk EISERMANN, in <sup>2</sup>VL 10, Sp. 1512-1514, bes. Sp. 1514.

#### 1. 1<sup>ra</sup>-289<sup>va</sup> ,Gemahelschaft Christi mit der andächtigen Seele'

>Das púch ist genant von der gemahelschafft Christi vnd von der gelaubigen andechtigen selenn vnd hebt sich die vorrede also an vnnd spricht also< In dem namen vnsers herrn Jhesu Christi. Es spricht ein haydnischer maister, der ist genant Auerroys, es sey besser vnd nützer ein wenig gütter lere können vnd wissenn dann póser vnd vnnützer uil ... (2<sup>vb</sup>) >Hie hept sich an das búch vnnd ist die erst lere wie sich die gesponncz Cristj sol beraittenn zw der genádigen zúkunnft jrez herren. Das ist ein gotzs namen< (3<sup>ra</sup>) Nu wil ich die lere also anuahen, das ich zw der lere anfang vnd vnterwürffe wil nemen den spruch, den da spricht gott durch Amos den propheten ... – (285<sup>va</sup>) >Wie Christus die beraittong dez essenns an im gehabt hatt selber< Die obgenannten drew dinck, die der mensch sol haben ... (289<sup>va</sup>) das er in vns vnd wir in im beleiben vnd von im nyme geschaiden. Des helff er vns selb, des ein wesen ist in der göthait mit got dem vatter vnd dem sun vnd dem hailigen geist von ewig zú ewig. O bone Jhesu Christe, esto nobis Jesus. O bone Jesu piß vnnses Jesus. Qui habet aures audiendi audiat et inteligat (!). Verschiedentlich am Beginn eines Kapitels Anrufungen und Bitten in Form von Überschriften: (129<sup>tb</sup> Hülff Maria; 131<sup>va</sup> Da gloriam deo, 146<sup>ra</sup> Hylff sanctus Antonius).

Parallelüberlieferung: s.o. Cgm 5312.- Vgl. Hanns FISCHER und Hans FROMM, Mittelalterliche deutsche Handschriften der Universitätsbibliothek München, in: PBB 84 (1962), S. 443 (Hs. erwähnt; weitere Parallelüberlieferung); Karin SCHNEIDER, in: <sup>2</sup>VL 2, Sp. 1189f. (Hs. erwähnt Sp. 1189; weitere Lit.).

## 2. 289<sup>va</sup>-306<sup>ra</sup> ‚Von einem christlichen Leben‘

>Hie hebt sich an von einem cristenlichen leben vnnd waz darzú gehört vnd was einem yetlichen menschen nottürfftig ist in einer gemainen weyß vnd dar vmb wer oren habe zú hören der hör vnd merck vnd verste waz im not sey vnnd wez er schuldig sey zú wissen vnd zú tun nach seinem stant darinnen er ist< (289<sup>vb</sup>) In dem namen vnsers herrn Jhesu Christe im zú lobe vnnd zú eren so ist zú wissen vnnd zú merckenn vnd zú verstien, das zu einem sicherñ vnd gewerlichen cristenlichen gelauben gehörn drew dingk ... – ob er nicht ewiglichen verderben wil. Dauor behút vnns Jhesus Christus, Maria sonn.

Parallelüberlieferung: Cgm 509, 341<sup>va</sup>-360<sup>va</sup> u.ö.- Vgl. Kurt RUH, Bonaventura deutsch. Bern 1956 (Bibliotheca germanica 7), S. 277; WEIDENHILLER, S. 140-152; DERS., in: <sup>2</sup>VL 1, Sp. 1228f.; s.a. <sup>2</sup>VL 11, Sp. 323.

## 3. 306<sup>ra</sup>-308<sup>va</sup> ‚Goldwaage der Stadt Jerusalem‘

>Das ist die goldwag der ewigen stat Jerusalem, das ist dez ewigen reichz. Welcher nun oren habe zú hören, der höre vnd schwer, ob er schwer ge(306<sup>tb</sup>)nug sey auff die wage. Wann ist er zú leicht, so nympt man in nicht an der ewigen statt, das ist in dem ewigen leben ön allenn zweyffel< In dem namen Jesu Cristi soltu von ersten wissen vnd merckenn, daz dem almächtigen got nyemant geuallen mag on die göttlichen mynne ... – die frummen vnd volkomen menschen. Es ist aber nichtz ein schulder (!) etc.

Parallelüberlieferung: Cgm 509, 360<sup>va</sup>-363<sup>ra</sup> u.ö.- Druck: STAMMLER, Spätlese II, S. 57-60 (Nr. 27).- Vgl. Bernhard SCHNELL, in: <sup>2</sup>VL 3, Sp. 93f.

## 4. 308<sup>va</sup>-309<sup>va</sup> Sechs Stücke zu einem christlichen Leben

>Das ist ein kurcze vnnterweysung vnd ein lere, wie der mensch sein leben schicken vnd richten sol, daz er wol lebe vnd sicher sterbe vnd daz est der wegk vnd die weyse der aller liebsten fraint gotz. O Jhesu bone esto< Lieber mensch, wiltu stien auff ein sichres cristenlicheaz lebenn, also das du wol lebest vnd sicher sterbst ... – so stirbstu wol vnnd sicher on allen zweyffel. Des helff mir vnd dir Jesus Cristus. Amen.

Parallelüberlieferung: Cgm 509, 363<sup>ra</sup>-364<sup>tb</sup> u.ö.- Ed.: Josef WERLIN, Drei geistliche Traktate aus einer alemannischen Handschrift um 1400, in: Zeitschrift für Geschichte des Oberrheins NF 71 (1962) S. 148f.- Vgl. ebd., S. 147.

### 5. 309<sup>va</sup>-310<sup>vb</sup> **Vom geistlichen Kloster**

>Hie merck von einem geistlichen closter wie vnnd wo du das in dir pawen vnd machen solt. Sannt Bernhart< Ein fridsam hercz ist ein geistlich closter ... – (310<sup>va</sup>) vnd also mag er dan mit gotz hilff wol frum vnd sälig werden, ob er wil. Das vns daz geschehe (310<sup>vb</sup>) vnnd wider far dez helff vnns Jesus Maria son.

Parallelüberlieferung: Cgm 509, 364<sup>tb</sup>-365<sup>vb</sup> u.ö.- Druck: Wolfgang STAMMLER, Prosa der deutschen Gotik, Berlin 1933, S. 50 (Nr. 28); Gerhard. EIS, in: Leuvense Bijdragen 53 (1964), S. 148-153.- Vgl. Gerhard BAUER, Claustrum animae, München 1973, S. 23f. mit weiterer Lit.; Gerhard BAUER, in <sup>2</sup>VL 3, bes. Sp. 1161-1164.

### 6. 311<sup>r</sup>-312<sup>vb</sup> **Vaterunser-Auslegungen**

a. 311<sup>r</sup> Schematische Erklärung. >Das ist das pater noster< Das ist die vorrede ...

Abgedruckt nach dieser Hs.: STAMMLER, Spätlese II, S. 15 (Nr. 6).

b. 311<sup>va</sup>-312<sup>vb</sup> *Es ist zú wissen vnd zú verstien, das kein pesser edler erwirdiger oder vernünfftiger gepete nye ward ... – vnd vermeydest alle sünde vnd vntugend. Dez helff mir vnd dir Jesus Marie sonn. Amen.*

Parallelüberlieferung: Cgm 509, 366<sup>ra</sup>-368<sup>ra</sup>.- Vgl. zu a-b WEIDENHILLER, S. 220f. (Nr. 13-13a); Bernd ADAM, Katechetische Vaterunserauslegungen (MTU 55), München 1976, S. 224f. (Nr. 1 k).

### 7. 312<sup>vb</sup>-314<sup>vb</sup> **Tagzeiten zum Leiden Christi**

>Hie soltu mercken die siben zeit vnd stuck die vnns er lieber herr Jesus Christus zú yeder besunnder gelitten hatt. Das ist die mettin zeytt< Jhesus wart in der nach (!) gepornn von Marie ... – zú gedechtnuß vnd zú lob dem leyden Jhesu Christi.

Parallelüberlieferung: Cgm 509, 368<sup>ra</sup>-320<sup>ra</sup> u.ö.- Zur Überlieferung vgl. Renata WAGNER, Spiritualis philosophia. Ein nütz und schöne ler von der aygen erkantnuß (MTU 39), München 1972, S. 64 Anm. 32.

### 8. 314<sup>vb</sup>-316<sup>va</sup> **Zehn Staffeln der Demut**

>Bonaventura in dem daz er nennet stimulum amoris do schreibt er von volkomner diemütigkeytt also< On allen zweyfel welcher mensch sein geprechenn vnd sein durftigkeytt werlichen bekennet ... (315<sup>ra</sup>) Der erst staffel, der die diemütigkkeit ist, das ein mensch sich selber also diemütig vnd durstig (!) scheczen (!) ... – der durch diemüttikkeit dez kreüczes erhöcht ist yber alle digk (!) Jesus Cristus. Amen.

Gerhard EIS, Der Gesang von den Zehn Staffeln der Demut, in: Neophilologus 52 (1968), S. 286-291.- Vgl. Falk EISERMANN, in: <sup>2</sup>VL 10, Sp. 1512-1514 (Hs. erwähnt Sp. 1513; weitere Lit.); DERS., Stimulus amoris. Inhalt, lateinische Überlieferung, deutsche Übersetzungen, Rezeption. Tübingen 2001 (MTU 118), S. 361 (Hs. erwähnt).

### 9. 316<sup>va</sup>-318<sup>vb</sup> **Von der ewigen Weisheit Gemahelschaft (Bruderschaft von der ewigen Weisheit; aus Seuses Horologium sapientiae II,7)**

*Welcher mensch mit zeitlicher onoredenlicher vnd irdischer lieb noch gepunden vnd gefangen ist ... – vnd enpfecht hulde einer newen gnade vnd lieb dauon. Daz vns daz geschech vnd widerfar daz helff vns die ewig weyßhait Jhesus Christus, Maria sunn. Amen.*

München, Bayerische Staatsbibliothek, Katalog der deutschen Handschriften der Bayerischen Staatsbibliothek München. Die mittelalterlichen Handschriften aus Cgm 5255 ff. (Catalogus codicum manu scriptorum Bibliothecae Monacensis Tomus V, pars IX).

Vorläufige Beschreibung, erstellt von © Dr. Elisabeth Wunderle

16.10.2009

Parallelüberlieferung: Cgm 509, 371<sup>vb</sup>-374<sup>tb</sup> u.ö.- Druck nach Mscr. Dresd. M 277: K.C. KANZLER, Regel der Bruderschaft der Jünger oder Diener der ewigen Weisheit, in: Für ältere Litteratur und neuere Lectüre 1, H. 2, Leipzig 1783, S. 83-91.- Vgl. Karl BIHLMAYER (Hrsg.), Heinrich Seuse, deutsche Schriften, Stuttgart 1907 (Nachdruck Frankfurt a.M. 1961), S. \*107 und \*116f. Anm. 1; Georg HOFMANN, Seuses Werke in deutschsprachigen Handschriften des späten Mittelalters, Sonderdruck aus den Fuldaer Geschichtsblättern 45 (1969), S. 164-166.- S.a. Dresden, Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek, Katalog der deutschsprachigen mittelalterlichen Handschriften. Vorläufige Beschreibung, erstellt von Werner Hoffmann, Handschriftenzentrum der UB Leipzig, Mscr.Dresd.M.277 (Parallelüberlieferung: 82<sup>r</sup>-89<sup>r</sup>; Hinweis auf weitere Überlieferung) <http://www.manuscripta-mediaevalia.de/hs/projekt-Dresden-pdfs/M%20277.pdf> (Zugriff: 27.4.09).